

Pressemitteilung

15. August 2018

Bildung und Digitalisierung

Es fehlt an Technik und an Konzepten

Berlin – Im INSM-Bildungsmonitor 2018 wurde erstmals vertieft der Bereich „Digitalisierung“ untersucht. Es zeigt sich im internationalen Vergleich, dass Deutschland bei der Computernutzung an Schulen, bei den IT-Kompetenzen der Schüler und bei der Forschung Nachholbedarf hat. Innerhalb Deutschlands zeigt sich ein qualitativ differenziertes Bild mit Stärken in Bayern und Baden-Württemberg und Schwächen in Schleswig-Holstein und den neuen Ländern – mit Ausnahme Thüringens.

„Die Digitalisierung stellt Deutschland auch im Bildungsbereich vor große Herausforderungen“, so Hubertus Pellengahr, Geschäftsführer der INSM. „Wir brauchen eine bessere Ausstattung der Schulen, mehr Lehrerfortbildung, mehr Austausch über innovative digitale Lehr- und Lernkonzepte und vor allem eine regelmäßige Überprüfung digitaler Kompetenzen der Schüler und ihrer Lehrer.“

„Zu oft fehlt an Schulen in Deutschland die technische Infrastruktur zur Vermittlung von Digital-Kompetenzen. Aber selbst dort, wo ausreichend Technik vorhanden ist, wird diese zu oft nicht sinnvoll genug eingesetzt. Insgesamt kann gefolgert werden, dass Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Schulen gegenwärtig anscheinend noch nicht so eingesetzt werden, dass sie zu höheren Kompetenzen der Schüler führen. Es kommt nicht nur auf die Infrastruktur, sondern auch auf pädagogische Konzepte und Kompetenzen an“, so Studienleiter Prof. Dr. Axel Plünnecke vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW).

Alle Ergebnisse des Kapitels „Digitalisierung und Bildung“ aus dem INSM-Bildungsmonitor 2018 sowie zahlreiche Grafiken finden Sie unter www.insm.de.

Kontakt

INSM: Florian von Hennet (hennet@insm.de, 030 27 877 174)

IW: Studienleiter Prof. Dr. Axel Plünnecke (pluennecke@iwkoeln.de, 0221 4981-701)